

Auch Abfallprodukte werden verwertet

Die Mülheimerin Irmgard Haag-Dietz zeigt Schulklassen die Verarbeitung der Wolle

Von Wolfgang Heidepriem

Sulz-Mühlheim. Die Verbundenheit zur Natur steckt in jedem Menschen. Aber nicht allein deshalb ist Irmgard Haag-Dietz und ihre Familie erfolgreich mit der Arbeit in der »Unteren Mühle« in Mühlheim. Frau »Wolle«, wie sie von ihren Kunden und Gästen genannt wird, hat sich im Laufe der Jahre Kompetenz im Umgang mit Schafwolle angeeignet und hilft übers Jahr gern allen weiter, die sich für die Arbeit mit dem Naturprodukt interessieren.

Irmgard Haag-Dietz gibt ihr umfangreiches Wissen auch an Schulklassen und andere Gruppen weiter. In der noch laufenden Ferienzeit konnten Interessierte den Ablauf in der Mühle kennen lernen.

Die Familie Haag-Dietz verarbeitet nicht nur die Wolle, sondern stellt sie auch her. Dies durften die mehr als 70 Besucher an zwei Tagen miterleben.

Besonders die Kinder freuten sich, die

Lämmchen oder auch ein größeres Schaf zu streicheln. Währenddessen erklärte Irmgard Haag-Dietz, was täglich mit den Schafen zu tun ist und wie oft diese geschoren werden müssen. Im Gebäude an der Hauptstrasse zwischen Mühlheim und Fischingen wurde den Teilnehmern gezeigt, wie die Produktion abläuft.

Dass die selbst hergestellte Schafwolle nicht ausreicht, um die große Kundschaft zu versorgen, ist an einem Packen Schafwolle zu erkennen, der zunächst gewaschen und aufgelockert wird. Die Kinder durften die Unterschiede fühlen und verfolgten gespannt den Weg der Wolle durch den Zereißwolf bis hin zum kuscheligen Endprodukt, aus dem Betten, Kissen und auch Fils hergestellt wird.

Die Möglichkeiten der Verarbeitung sind groß. Die Mülheimerin verarbeitet ihr Produkt auch zu Westen, Hals- und Brustwickel.

Wie wichtig die Arbeit in der Unteren Mühle ist, hat auch schon das Kultusministerium erkannt. Wenn Schulklassen

zu Besuch kommen, und das ist immer öfter der Fall, gibt es Fördermittel. Dies geschieht auch durch den Bund der Landjugend, der die Schulen anspornt, solche Aktionen zu starten. Die Besucher haben auch die Möglichkeit, sich selbst mit der Wolle zu beschäftigen. Unter Aufsicht wird sie gefilzt und auf Pflanzenbasis gefärbt. Mit Kindern werden kleine Bälle produziert.

Irmgard Haag-Dietz zeigt ihren Gästen auch, wie Schafwolle am Spinnrad verarbeitet wird, bietet Honig-Kräuter-Creme aus dem Abfallprodukt Wollfett an und erzählt, wie sie den technischen Ablauf der Anlagen verbessert und geradezu perfektioniert hat.

Viele Stunden wurden in den Produktionsräumen verbracht, bis wirklich alles so klappte, wie es sich die Mülheimerin vorgestellt hatte.

Am Ende freut sie sich mit ihren Kunden über das Produkt Schafwolle, dessen positive Zukunft durch das Umdenken der Menschen gesichert ist.



In der »Unteren Mühle« konnten Kinder und Jugendliche sehen, wie Wolle verarbeitet wird.

Foto: Heidepriem